

„Partizipative Prozesse in kommunalen/regionalen Transformationsprozessen“- Eine systematische Aufarbeitung von Forschungsbefunden und strategischen Ansätzen zur Optimierung partizipativer Vorhaben bei der Bewältigung gesellschaftlicher Umbrüche.

Über „Partizipative Prozesse in kommunalen/regionalen Transformationsprozessen“

Demokratie lebt von Partizipation. Dazu gehören die Artikulation und das Vertreten eigener und gemeinschaftlicher Interessen etwa bei Wahlen oder Bürgerbegehren genauso wie die gemeinschaftliche Entwicklung von Handlungskonzepten zur Gestaltung von Veränderung in kommunalen Beteiligungsverfahren.

Vor dem Hintergrund großer gesellschaftlicher Transformationsprozesse wird die Beteiligung möglichst vieler und dabei heterogener Personengruppen immer bedeutsamer. Gleichwohl zeigt die Erfahrung auch, dass partizipative Prozesse, selbst wenn sie mit besten Absichten initiiert worden sind, häufig in Sackgassen führen. Die Menschen „kommen nicht“ sie werden „nicht erreicht“. Typischerweise werden vor allem ärmere, bildungsschwächere und jüngere Personenkreise seltener erreicht, aber z.T. auch jene, die – ob berechtigt oder nicht – reklamieren, „nicht gehört zu werden“. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt das

Ziel, vorhandenes Wissen über diejenigen, die sich an oben beschriebenen Maßnahmen nicht beteiligen, zu recherchieren und systematisch aufzubereiten. Darüber hinaus wird Wissen über Strategien, wie diese Personen stärker eingebunden werden können systematisiert und praxisorientiert für zukünftige Forschungs- und Umsetzungsaktivitäten aufgearbeitet. Dazu werden interdisziplinär und international verfügbare, bislang jedoch nur vereinzelt vorliegende Wissensbestände und Strategien zusammengetragen. Ergänzt wird die systematische Recherche um die Befragung von in diesem Arbeitsfeld erfahrenen Akteuren.

Ziel des Projektes liegt in der Entwicklung von Gelingenbedingungen sowohl für die Forschung als auch für die Praxis, anhand derer ein größerer Personenkreis bzw. der, den es eigentlich betrifft, erreicht werden könnte.

Projektlaufzeit

April 2020 bis Dezember 2020

Projektförderung

Das Projekt ist Teil der internen Forschungsförderung 2020 im Forschungsfeld soziale und ökonomische Innovationen, Förderlinie II.